

# Land der Bohne?

Über das soziale System und die kulturellen Praktiken hinter der  
österreichischen Körnerleguminosenproduktion

Oliver Auer

## **Forschungsinteresse und Forschungsfragen:**

Wie konnte sich der verhältnismäßig hohe Körnerleguminosenanteil an Österreichs Ackerfläche ausbilden und wie sind die dahinter stehenden Agrarpraxen aus sozialökologischer Perspektive zu beurteilen?

### **Subfragen:**

- Welche agrarpolitischen Anreize wurden in den vergangenen 50 Jahren gesetzt, um dies zu erreichen?
- Welche strukturellen Rahmenbedingungen begünstigten die Ausweitung der Körnerleguminosenflächen?
- Inwiefern erfuhr der Körnerleguminosenanbau in Österreich eine Institutionalisierung?
- Sind in der Anbaupraxis der heimischen KörnerleguminosenproduzentInnen Hinweise auf Problemverschiebungen aus sozialökologischer Perspektive zu finden und wenn ja, auf welche?

## **Methode und Material:**

Triangulative Vorgehensweise: qualitative, leitfadengestützte Interviews mit Landwirten und anderen Experten, qualitative Dokumentenanalysen (Schwerpunkt: Grüne Berichte), Analyse statistischen Datenmaterials, Kontextualisierung mit wissenschaftlicher und grauer Literatur.

Betreuerin: Mag<sup>a</sup>. Dr<sup>in</sup>. Veronika Gaube

13.07.2015, 9914680

# Land der Bohne?

Über das soziale System und die kulturellen Praktiken hinter der  
österreichischen Körnerleguminosenproduktion

Oliver Auer

## Hauptergebnisse:

- Hoch subventionierte Reintegration von Körnerleguminosen ins Ackersystem durch politische „Alternativenförderung“.
- Kooperationsbereitschaft von Verarbeitern und Handel als Voraussetzung dafür.
- Erneuter Flächenrückgang durch EU-Beitritt.
- Einbruch der Körnererbse durch Soja-Boom abgefangen.
- Boom durch institutionalisiertes Lobbying unterstützt.
- Österreichische Sojaproduktion mit Weltmarkt kaum vergleichbar.
- GVO-Freiheit als Chance für ProduzentInnen.
- Heimischer Sojaanbau aus sozialökologischer Perspektive begrüßenswert, da kaum Bewässerung, verhältnismäßig geringer Pestizideinsatz und THG-Entlastung für Agrarsystem.
- Dennoch ökologisches Optimierungspotenzial in Fruchtfolge, Beikraut- und Nährstoffmanagement.

## AdressatInnen:

StudentInnen und WissenschaftlerInnen aus der Nachhaltigkeitsforschung, agrar- und ernährungspolitische EntscheidungsträgerInnen.

Betreuerin: Mag<sup>a</sup>. Dr<sup>in</sup>. Veronika Gaube

13.07.2015, 9914680